



# Mit Liedern und Kirner Pils ins Havelland

Knappenchor Bundenbach war beim Männergesangverein Klein-Mutz zu Gast



Knappenchorleiter Gregor Steffen sang als Solist das Lied „Handwerkers Abendgebet“.

Foto: Jan-Michael Schwabbacher

■ **Bundenbach/Klein-Mutz.** Mit einem Konzernachmittag hat der MGV Klein-Mutz in Brandenburg sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. Dazu eingeladen waren neun Chöre, darunter der Knappenchor Bundenbach und eine Musikkapelle. Die Konzertreise des Bundenbacher Knappenchores nach Klein-Mutz hat eine interessante Vorgeschichte: Der Besuch im Havelland kam durch den heutigen Sänger des Knappenchores, Armin Grün aus Wickenrodt, zustande. Nach der Wende 1990 hatte sich Grün auf eine Stellenanzeige für einen Job in Ostdeutschland beworben. Im 438-Einwohner-Dorf Klein-Mutz, heute ein Ortsteil der Havelstadt Zehdenick, wurde er bei der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft, kurz LPG, angestellt.

Selbstverständlich gehörte für die Hunsrückler Knappen eine Besichtigung des heutigen Betriebes zum Programm. 1992 hatte Armin

Grün zusammen mit Paul Paries, dem damaligen LPG-Vorsitzenden aus Klein-Mutz, eine GbR gegründet. Die Aufgabenteilung gestaltete sich so: Grün war für den Feldbau, Paries für die Viehzucht zuständig. Beide standen seit 1992 an der Spitze des Unternehmens und führten es erfolgreich bis ins Jahr 2014. Danach zog es Armin Grün, der auch dem Gemeinderat von Klein-Mutz angehörte, wieder in seine Heimat, den Hunsrück.

Wenige Monate später verstarb Paul Paries. Jetzt waren die Söhne gefordert, und sie schlugen sich bis heute bravourös. 1500 Hektar werden bewirtschaftet, dazu rund 400 Milchkühe versorgt. Die Arbeiten bewältigen 18 Mitarbeiter. Nach einem dreijährigen Planungs- und Genehmigungsverfahren wird der neue hochmoderne Melkstall noch in diesem Jahr in Betrieb genommen. Die Verwirklichung eines neuen Stalls für 1000 Milchkühe

haben die Brüder aber aufgegeben. „Die Bürokratie nimmt immer mehr zu, da verliert man die Lust“, so Christian Paries beim Rundgang.

Für die Gemeinde Klein-Mutz war es von der Wende bis zur Eingemeindung in die Havelstadt Zehdenick im Jahr 2003 eine Erfolgsgeschichte. Denn neben Windrädern und Fotovoltaik gibt es auch eine Biogasanlage in Klein-Mutz. „Das war eine tolle Konstellation, auch wenn einer aus dem Osten und einer aus dem Westen kam“, so der heutige Ortsvorsteher Bernd Gotthardt. Klein-Mutz wurde 1288 unter dem Namen „Mostitz“ erstmals erwähnt, später bezeichnet als „Deutsch-Mutz“. Seit 1640 als „Klein-Mutz“, danach lautete die offizielle Schreibweise „Kleinmutz“ und seit 1993 wieder „Klein-Mutz“. Mit seiner idyllischen Landschaft und seinen Sehenswürdigkeiten ist das Havelland nicht nur für die Berliner ein Erholungs- und Urlaubsgebiet.

In der Mitte von Klein-Mutz, neben der Kirche, hatte die engagierte Dorfgemeinschaft mit Bühne, Zelten, Bierstand und Essensständen alles für das Jubiläumskonzert ihres Männergesangvereins vorbereitet. Alle Ortsvereine halfen dabei, den Gästen Köstlichkeiten zu servieren – vom Kuchen über frisch geräucherte Forellen bis zu Gulaschsuppe, Buletten und Rostbraten.

Der Knappenchor Bundenbach gab dann am Nachmittag seine musikalische Visitenkarte ab. Knappenchef Werner Krug überreichte dem Jubilar als Gastgeschenk zwei 15-Liter-Fässer vom besten Kirner Pils. Noch dazu lud er die Klein-Mutzer zu einem Gegenbesuch ein. Zum Abschluss sangen alle Sänger der neun Chöre unter Begleitung der Musikkapelle die Hymne der Märkischen Heide. Für die Knappen bleibt es ein unvergessliches Erlebnis. *jms*